

Frequently Asked Questions – FAQ

Abrechnung medizinischer Leistungen in Zusammenhang mit COVID-19 (Neues Corona-Virus)

Aktualisierte Version: 7. April 2020:

Die Anpassungen betreffen Punkt 3 und 4.

1 Wie kann der Nasen-/Rachenabstrich für den Coronavirus verrechnet werden?

Der Rachenabstrich wird über die ärztliche Konsultation (TARMED Tarifpositionen 00.0010ff) abgerechnet.

2 Wer darf die Laboranalyse 3565.00 der Analysenliste abrechnen?

Die Position 3565.00 SARS-Coronavirus-2 (SARS-CoV-2), RNA-Amplifikation inkl. Amplifikat-Nachweis, pro Primärprobe darf nicht in der Arztpraxis abgerechnet werden.

Auf der Webseite des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) im Bereich der [Analysenliste](#) finden Sie weiterführende Informationen zur Verrechnung auf einem Faktenblatt des BAG.

- Der verordnende Arzt muss auf der Laborverordnung vermerken, ob die Analyse aufgrund Krankheit oder Anordnung des Kantonsarztes (oder auf Wunsch der Person) erfolgt.
- Das Laboratorium ist verpflichtet, die Rechnungen gemäss der Verordnung des Arztes zu adressieren.

Im Rahmen der Präsenzdiagnostik im Praxislabor dürfen nur die entsprechenden Analysen gemäss der [Analysenliste \(AL\)](#) abgerechnet werden. Weiterführende Informationen finden Sie im Faktenblatt [Schnelle Analysen](#) und in den [FAQs](#) zum Thema Präsenzdiagnostik im Praxislabor.

3 Limitationen für Telefonische Konsultationen und Leistung in Abwesenheit

Die FMH hat als Berufsverband der in der Schweiz tätigen Ärztinnen und Ärzten Mitte März 2020 zwei Anträge an den Bundesrat gestellt, die tarifarischen Limitationen (pro Sitzung und Zeitraum) von telefonischen Konsultationen aufzuheben sowie die Limitationen für Leistungen in Abwesenheit während [«ausserordentliche Lage»](#) anzupassen. Das Bundesamt für Gesundheit BAG hat am 3. April 2020 ein Faktenblatt [«Kostenübernahme für ambulante Leistungen auf räumliche Distanz während der COVID-19-Pandemie»](#) publiziert. Das BAG möchte damit eine schweizweit einheitliche Praxis betreffend die telefonischen Konsultationen erwirken und hat dazu Empfehlungen formuliert, welche auf den Zeitraum der Geltungsdauer der Verordnung 2 vom 13. März 2020 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus beschränkt sind. Uns ist es gelungen, dass das BAG auf einen Teil unserer Anträge eingetreten ist und Anpassungen vorgenommen hat.

3.1 Tarifarische Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG)

Das Bundesamt für Gesundheit hat am 03. April 2020 in einem Faktenblatt für die tarifarische Situation folgende Empfehlungen gegeben:

3.1.1 Limitationen für Telefonische Konsultation TARMED Kapitel 00 – Grundleistungen

Betreffend Limitation sieht das BAG für die telefonische Konsultation durch den Facharzt keinen Handlungsbedarf und diese werden entsprechend nicht erhöht.

Zulässige Positionen für die Verrechnung von Telefonaten

Für die Verrechnung von telefonischen Konsultationen können wie bisher die TARMED Tarifpositionen 00.0110 bis 00.0130 verwendet werden.

Das BAG hält fest, dass die Limitationen und Abrechnungsregeln auf der **Tarifposition telefonische Konsultation durch den Facharzt (00.0110ff)**, während der gültigen Verordnung COVID-19 des Bundesrats, identisch sind wie in der Grundkonsultation (00.0010ff) in der Arztpraxis. Im TARMED gibt es keine Kumulationsverbote von telefonischen Konsultationspositionen (00.0110ff) mit anderen Tarifpositionen, mit Ausnahme der Konsultation (00.0010ff) oder des Besuchs 00.0060ff). Damit ist denkbar, dass weitere Tarifpositionen in der gleichen Sitzung kombiniert werden können.

3.1.2 Erhöhter Behandlungsbedarf

Besonders gefährdete Patientinnen und Patienten (Art. 10b COVID-19-Verordnung 2) können unabhängig vom Alter als Personen mit erhöhtem Behandlungsbedarf gelten. Die entsprechenden Leistungsposition (00.0026) und damit verbundenen erhöhten Limitationen dürfen angewendet werden.

3.1.3 Limitationen für Telefonische Konsultation TARMED Kapitel 02.01 – Psychiatrische Diagnostik und Therapie

Bei telefonischer Sitzung zwischen Arzt und Patient, welcher sich bereits in Therapie befindet, können die Limitationen für die telefonischen Konsultationen durch den Facharzt (02.0060ff), während der gültigen Verordnung COVID-19 des Bundesrates, analog der Limitation für die psychiatrischer Diagnostik und Therapie in der Arztpraxis, d.h. 75 Minuten (Einzelsetting), angewendet werden.

3.1.4 Limitationen für Telefonische Konsultation TARMED Kapitel 02.03 - Delegierte Psychotherapie in der Arztpraxis

Die Limitation für die telefonische Konsultation der delegierten Psychotherapie wird temporär, während der gültigen Verordnung COVID-19 des Bundesrates, auf 360 Minuten (72 x 5 Minuten) pro 6 Monate erhöht.

3.1.5 Dürfen mehrere telefonische Konsultationen pro Tag verrechnet werden?

Wenn mehrere Telefonate mit dem Patienten/der Patientin geführt werden, dürfen diese verrechnet werden. Dies hält auch das BAG in ihrem Faktenblatt explizit fest. Grundsätzlich gilt ein Telefonat als eine Sitzung, wenn die Definition der Sitzung gemäss GI-8 des TARMED eingehalten wird:

GI-8 - Sitzung

«Eine Sitzung ist ein begrenzter Zeitraum (Kontaktaufnahme bis Kontaktende im ambulanten Bereich), während dessen ein Leistungserbringer durch einen Patienten, Paare, Familien oder Gruppen in Anspruch genommen wird.»

3.1.6 Erhöhter Aufwand für Leistungen in Abwesenheit

Das Bundesamt für Gesundheit BAG hat sich zu diesem Antrag im Faktenblatt bedauerlicherweise nicht geäußert. Sobald uns eine Antwort des Bundesrates vorliegt, wird die FMH ihre Mitglieder wieder informieren.

4 Wie kann der Patientenkontakt per E-Mail abgerechnet werden?

Bisher gibt es keine spezifische Tarifposition für eine Konsultation per E-Mail in der aktuell gültigen Tarifstruktur TARMED 01.00.09_BR. Das BAG äussert sich im Factsheet zur Tarifierpassung per 1. Januar 2018 wie folgt: «Sind die WZW-Bedingungen für die Konsultation per Mail erfüllt, kann sie grundsätzlich abgerechnet werden.¹»

Die Ausführungen im Faktenblatt vom 03. April 2020 widersprechen jenem im Factsheet zur Tarifierpassung. Die FMH hält an der Interpretation fest, dass unter Einhaltung der WZW-Bedingungen E-Mails an den Patienten grundsätzlich abgerechnet werden kann:

E-Mails an die Patienten können mit den Tarifpositionen der ärztlichen telefonischen Konsultation bzw. der Tarifposition 00.0110 «Telefonische Konsultation durch den Facharzt, erste 5 Min.» und ff abgerechnet werden. Diese Abrechnungsempfehlung gilt auch für Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie, die ihre E-Mails an die Patienten mit den Tarifpositionen 02.0060 «Telefonische Konsultation durch den Facharzt für Psychiatrie bei Personen über 6 Jahren und unter 75 Jahren, pro 5 Min.» und ff abrechnen können.

¹ <https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/kuv-leistungen/tarifstruktur-tarmed/faq-anpassungen-tarmed-01-01-2018.pdf.download.pdf/FAQ%20TARMED.pdf>